

# Was passiert wenn Technik altert?



Alterung von Technik findet schleichend statt, so dass man sie erst kaum bemerkt.

Bild: NEO e.K.

## HÖRGERÄTE-HAUPTUNTERSUCHUNG WARUM SIE IMMER WICHTIGER WIRD

>>LÜBECK Über viele Jahre hinweg waren Hörgeräträger an einen festen Rhythmus gewöhnt: Alle sechs Jahre wurde geprüft, ob eine Neuversorgung sinnvoll ist. Dieser Zeitraum hatte gute Gründe. Er beruhte auf dem Anspruch, dass Versicherte regelmäßig am technischen Fortschritt teilhaben und von Innovationen profitieren sollen. Ein Vergleich macht das greifbar: Technische Geräte wie Smartphones, Computer oder Fahrzeuge entwickeln sich innerhalb von sechs Jahren deutlich weiter – in Leistung, Effizienz, Komfort und Zuverlässigkeit. Ähnlich verhält es sich bei Hörsystemen. Verbesserte Signalverarbeitung, leistungsfähigere Mikrofone, optimierte Störlärmreduktion und energieeffizientere Komponenten sorgen dafür, dass moderne Hörtechnik heute erheblich mehr leisten kann als noch vor wenigen Jahren. Hinzu kommt ein zweiter, oft unterschätzter Aspekt: Hörgeräte werden permanent am Körper getragen. Sie sind täglich Feuchtigkeit, Schweiß, Hautfetten, Temperaturschwankungen und Witterung ausgesetzt. Diese Dauerbelastung führt zwangsläufig zu Verschleiß – selbst bei sorgfältiger Pflege. Umso unverständlicher erschien vielen Fachleuten die

Entscheidung der Vereinigung der Deutschen Ersatzkassen (VDEK) – bestehend aus DAK, HKK, KKH, Barmer und Techniker Krankenkasse –, den bewährten Versorgungszyklus zu verlängern. Im Jahr 2023 wurde die reguläre Wiederversorgung von Hörsystemen auf neun Jahre festgelegt, Ausnahmen waren nur noch in besonderen Fällen vorgesehen – teils sogar rückwirkend. Für viele Hörgeräträger kam diese Umstellung überraschend. Über Jahre waren sie daran gewöhnt, nach etwa sechs Jahren eine Neubewertung ihrer Hörsysteme vorzunehmen. Als dieser Zeitpunkt erreicht war, mussten viele feststellen, dass eine Neuversorgung plötzlich nicht mehr möglich war. Die Folge waren Irritation, Unsicherheit und das Gefühl, trotz spürbarer technischer Einschränkungen warten zu müssen. Inzwischen zeichnet sich jedoch eine erneute Kurskorrektur ab. Die Barmer ist bereits zum Sechs-Jahres-Zyklus zurückgekehrt, und auch bei der Techniker Krankenkasse deutet sich eine Aufweichung der starren Neun-Jahres-Regelung an. Damit rückt erneut eine zentrale Frage in den Fokus: In welchem Zustand sind Hörsysteme tatsächlich – und wie zuverlässig arbeiten sie noch? Vor diesem Hintergrund gewinnt die

Hörgeräte-Hauptuntersuchung an Bedeutung. Sie wird zunehmend auch von anderen Krankenkassen als fachlich anerkanntes Instrument genutzt, um den technischen Zustand eines Hörsystems objektiv zu bewerten und frühzeitig eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

## TECHNIK IM DAUERREINSATZ

Hörsysteme gehören zu den wenigen technischen Geräten, die dauerhaft am Körper getragen werden. Sie funktionieren nicht in geschützten Umgebungen, sondern mitten im Leben – beim Sport, bei Hitze, bei Kälte, bei Regen und im beruflichen Alltag. Diesen realen Belastungen begegnet Jens Schlockermann seit vielen Jahren in seiner Arbeit. Als Hörsystemtechniker und Service-spezialist führt er die Hörgeräte-hauptuntersuchung seit über 15 Jahren bundesweit bei Hörakustikern durch. Seine Rolle ist dabei bewusst neutral angelegt: Er wird als unabhängiger Prüfer eingeladen, um Hörsysteme fachlich zu beurteilen – unabhängig von Hersteller, Modell oder Verkaufsinteressen.

## WENN GERÄTE LÄNGER LAUFEN MÜSSEN ALS SINNVOLL

In den vergangenen Jahren zeigte sich dabei ein klares Bild: Viele Hörsysteme

wurden deutlich länger genutzt, als es ihr technischer Zustand eigentlich zuließ. Der verlängerte Versorgungszyklus führte dazu, dass Geräte mit zunehmendem Verschleiß weiter im Einsatz blieben. Die Folgen waren selten abrupt, sondern meist schleichend. Sprachverständlichkeit nahm ab, Höranstrengung stieg, Gespräche wurden mühsamer. Besonders problematisch ist, dass diese Veränderungen oft lange unbemerkt bleiben, weil sie sich langsam entwickeln und von Betroffenen häufig dem eigenen Gehör zugeschrieben werden. Erst eine objektive technische Prüfung macht sichtbar, was im Alltag verloren gegangen ist – und ob dieser Verlust reversibel ist oder nicht.

## DIE HÖRGERÄTEHAUPTUNTERSUCHUNG ALS STANDORTBESTIMMUNG

Genau hier setzt die Hörgeräte-Hauptuntersuchung an. Sie ist keine Verkaufsmaßnahme, sondern eine technische Bestandsaufnahme. Innerhalb von etwa zwanzig Minuten wird geprüft,

- ob Mikrofone und Elektronik noch innerhalb der Sollwerte arbeiten,
- ob Feuchtigkeitsschäden oder Ablagerungen vorliegen,
- ob eine Reinigung oder Überholung ausreicht
- oder ob eine Neuversorgung technisch sinnvoll erscheint.

In vielen Fällen lassen sich durch Reinigung oder gezielte Instandsetzung deutliche Verbesserungen erzielen. In anderen Fällen zeigt sich klar, dass ein Hörsystem seine technische Leistungsgrenze erreicht hat. Beides liefert eine wichtige Entscheidungsgrundlage.

## FAZIT

Hören ist kein Luxus, sondern Teilhabe. Und Technik, die diese Teilhabe ermöglicht, verdient Aufmerksamkeit. Die Hörgeräte-Hauptuntersuchung schließt eine Lücke, die in den vergangenen Jahren größer geworden ist – zwischen dem, was technisch möglich wäre, und dem, was tatsächlich genutzt wurde. Der ehrliche Blick auf den Zustand der eigenen Hörsysteme ist dabei kein Rückschritt, sondern der erste Schritt zu besserem Hören.

## „Viele Probleme entstehen schleichend – und bleiben lange unbemerkt“

Gespräch mit Jens Schlockermann, Hörsystemtechniker und Servicespezialist



Jens Schlockermann (c)

Seit über 15 Jahren führt Jens Schlockermann die Hörgeräte-Hauptuntersuchung bundesweit bei Hörakustikern durch. Er wird dabei als neutraler Prüfer eingeladen, um den technischen Zustand von Hörsystemen unabhängig zu bewerten – hersteller- und modellübergreifend.

## Herr Schlockermann, warum ist der technische Zustand von Hörgeräten für viele Träger schwer einzuschätzen?

Hörgeräte verändern sich nicht plötzlich. Der Klang wird über Jahre hinweg langsam schlechter. Sprache klingt weniger klar, das Verstehen wird anstrengender. Viele Menschen gehen dann davon aus, dass ihr Gehör nachgelassen hat. Tatsächlich liegt die Ursache sehr häufig in der Technik.

## Woran liegt das?

Hörgeräte werden dauerhaft am Körper getragen. Sie sind Feuchtigkeit, Schweiß, Hautfetten, Temperaturschwankungen und Witterung ausgesetzt. Das ist für elektronische Bauteile eine enorme Belastung – und zwar jeden Tag, oft viele Stunden lang.

## Welche Bauteile sind besonders betroffen?

Vor allem die Mikrofone. Sie sind das eigentliche „Ohr“ des Hörsystems und gleichzeitig offen konstruiert. Über diese Öffnungen gelangen Feuchtigkeit und kleinste Partikel ins Innere. Das führt nicht sofort zu einem Defekt, sondern zu einem schleichenden Qualitätsverlust.

Wie äußert sich dieser Verlust im Alltag? Sprache wird dumpfer, leiser, weniger präzise. Hintergrundgeräusche lassen sich

schlechter filtern. Für die Betroffenen bedeutet das mehr Höranstrengung. Gespräche werden ermüdend, man zieht sich eher zurücker – oft ohne zu wissen, warum.

## Sie führen die Hörgeräte-Hauptuntersuchung seit vielen Jahren durch. Was haben Sie in den letzten Jahren beobachtet?

Wir haben sehr viele Hörsysteme gesehen, die deutlich länger genutzt wurden, als es technisch sinnvoll war. Gerade durch längere Versorgungszyklen mussten Geräte weiterlaufen, obwohl Verschleiß und Alterung bereits klar erkennbar waren. Das hat sich spürbar auf die Hörqualität ausgewirkt.

## Was ist das Ziel der Hörgeräte Hauptuntersuchung?

Es geht um eine objektive Bestandsaufnahme. Innerhalb von etwa zwanzig Minuten prüfen wir, wie gut ein Hörsystem technisch noch arbeitet. Manchmal reicht eine gründliche Reinigung oder eine kleine Reparatur, und das Gerät funktioniert wieder deutlich besser. In anderen Fällen zeigt sich, dass die Technik ausgereizt ist. Beides ist wichtig zu wissen.

## Sie treten dabei bewusst als neutraler Prüfer auf. Warum ist das so wichtig?

Weil Vertrauen entscheidend ist. Die Menschen sollen sicher sein, dass es nicht um Verkauf geht, sondern um eine fachliche Einschätzung. Hersteller, Modell oder Kaufort spielen keine Rolle. Es geht ausschließlich um den tatsächlichen Zustand des Hörsystems.

## Was raten Sie Hörgeräträgern grundsätzlich?

Nicht zu warten, bis das Hören richtig anstrengend wird. Hörgeräte leisten jeden Tag Schwerarbeit. Eine regelmäßige technische Überprüfung schafft Klarheit – und hilft dabei, rechtzeitig die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Jens Schlockermann führt die Hörgeräte Hauptuntersuchung in der Zeit vom 11.02. bis 13.02.2026 in den Räumen von Hörgeräte hermanns in Lübeck und Bad Schwartau durch. Termine gibt es unter

0451 / 4894 77 77

# Hörgeräte HauptUntersuchung

vom 11.02. bis 13.02.2026

- für alle Hörgeräte aller Marken
- technische Inspektion
- professionelle Reinigung
- Leistungsprüfung der Hörgeräte
- wenn möglich auch kleinere Reparaturen

hör  
her

hörgeräte hermanns GmbH  
Schlutuper Str. 2-6  
23566 Lübeck  
☎ 0451 - 489 477 77

hörgeräte hermanns GmbH  
Lübecker Str. 8  
23611 Bad Schwartau  
☎ 0451 - 289 373

info@hoer-her.de

